



PFARRE SANDLEITEN

Sandleiteng.53, 1160 Wien,

Tel.: 486 22 79, Fax: 486 50 22

HL.MESSEN: Di, Mi, Fr 18:00, Do 8:00

Sa (VA) 18:00, So 9:30

E-mail: pfarrkanzlei@pfarre.sandleiten.at

Homepage: www.pfarre.sandleiten.at

FEBRUAR 2003

- Sa. 1.2. 18.00 Vorabendmesse mit **Lichtfeier**
(Ewig-Licht Kerzen können um 2€ geopfert werden)
- So. 2.2. **Darstellung des Herrn** (Maria Lichtmess)
Ev.: Lk 2, 22-40 Meine Augen haben das Heil gesehen
9.30 Hl. Messe (Kommunion unter beiderlei Gestalten)
- Di. 4.2. 15.00 Seniorenklub
- Fr. 7.2. 19.00 Bibelstunde zum Sonntagsevangelium (*Mk 1, 29-39*)
- So. 9.2. **5. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mk 1, 29-39 Er heilte viele Kranke
9.30 Hl. Messe (Gotteslob)
- Do. 13.2. 15.00 **Altstadtspaziergang**: Karlskirche (Kuppelfresken)
14.15 Treffpunkt vor der Pfarre Preis: €10.-
- Fr. 14.2. 19.00 **Diavortrag** im Pfarrsaal: Expedition Mustagh Ata - China
(Mag. Thomas Rambausk)
- So. 16.2. **6. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mk 1, 40-45 Der Aussatz verschwand und der Mann war rein
9.30 Rhythmische Messe
- Di. 18.2. **14.30 Seniorenmesse** - anschließend Geburtstagsfeier (Abendmesse entfällt)
- So. 23.2. **7. Sonntag im Jahreskreis**
Ev.: Mk 2, 1-12 Der Menschensohn hat die Vollmacht Sünden zu vergeben
9.30 Kindermesse
- Mi. 26.2. 19.45 Glaubensgespräch (F. Vock) - Seelsorgeraum

Gott, du bist die Fülle des Lebens, all unsere Quellen entspringen in dir.
Du bist die Fülle, wir die Leere.
Oft geht uns der Wein aus;
der Wein der Menschenfreundlichkeit, der Wein des Wohlwollens und des Erbarmens.
Hilf uns die leeren Krüge zu füllen,
und wenn wir alles getan haben, was wir tun konnten,
dann lass das Wunder geschehen, dann wandle Wasser in Wein,
Trauer in Freude, Tod in Leben.

Fasching ist's!

Der Religionslehrer zur Mutter eines Schülers: „Ihr Sohn hat einen unheimlichen Wissensdurst.“ Die Mutter: „Kein Wunder, das Wissen hat er von mir und den Durst vom Vater.“

Werner kommt tieftraurig zum Pfarrer und erzählt, dass er ein evangelisches Mädchen liebt und heiraten möchte, aber Bedenken hat wegen der religiösen Erziehung der Kinder. „Da wüsste ich einen Rat,“ sagt der Pfarrer. „Wenn du ihr von der Schönheit unseres Glaubens, von den vielen Heiligen erzählst, findet sie vielleicht Gefallen am katholischen Glauben. Nach ein paar Wochen sieht der Pfarrer Werner wieder und fragt ihn: „Na, hast du sie von unserem Glauben überzeugen können?“ Da fängt Werner zu weinen an und sagt: „Doch, aber jetzt will sie unbedingt ins Kloster gehen!“

Der Pfarrer beschwert sich bei Frau Müller: „Zwei von ihren Lausbuben sitzen wieder einmal in meinem Kirschbaum!“ „Oh Schreck, wo mag da bloß der Dritte stecken?“ ruft die besorgte Mutter.

Rainer kommt zu spät in die Ministrantenstunde. Für den Kaplan hat er eine Ausrede bereit: „Es ist so ein Glatteis draußen, dass ich bei jedem Schritt vorwärts zwei wieder zurückgerutscht bin.“ „Wie bist denn überhaupt hierher gekommen?“ fragt der Kaplan. Antwort vom Rainer: „Ich habe mich einfach umgedreht und bin heimwärts gegangen.“

„Was wird aus einer Orange, wenn sie überfahren wird?“ fragt Lisa. - „Orangensaft!“
„Was wird aus einer Zitrone, wenn sie überfahren wird?“ - „Zitronensaft!“
„Und was wird aus einer Klosterschwester, wenn sie überfahren wird?“
Lisa weiß auch hier die Antwort: „Klosterfrau-Melissengeist!“

Kurti sitzt weinend vor der Haustür, als der Pfarrer vorbeigeht und fragt: „Was ist denn los?“ „Mein Vater hat einen Schlaganfall bekommen.“ „Das gibt's doch gar nicht, ich hab' ihn doch erst gesehen!“ „Und ob es das gibt,“ schluchzt Kurti, „Sie sollen sich nur mal meinen Hintern anschauen!“

„Warum nimmst du deine kleine Schwester auf dem Fahrrad mit, wenn sie so fürchterlich brüllt?“ fragt der Pfarrer den Toni. Einleuchtende Antwort des Buben: „Weil meine Klingel kaputt ist.“

Als Ministrantin Bettina in der Religionsstunde die acht Seligkeiten aufzählen soll, schießt sie selbstsicher los: „Selig die armen Geistlichen!“

„Wenn man genau hinsieht, steckt in jedem Grashalm eine Predigt,“ sagt der Pfarrer in der Sonntagsmesse. Als Pauli, ein Oberministrant, dem Pfarrer am nächsten Tag beim Rasenmähen zuschaut, meint er schelmisch: „Schön, Herr Pfarrer, dass Sie ihre Predigten kürzen.“

